

Weiter fortgeschritten ist die militärische Kräftigung unserer Nation — weiter fortgeschritten ist die Entfaltung unserer sozialen Kraft. Vor allem aber ist seit dem letzten Geburtstag des Führers weiter fortgeschritten die Verwirklichung der nationalsozialistischen Zielsetzung.

Das Programm der Partei ist der lebendigen Wirklichkeit weiter entgegengeführt worden. In Verfolg des ersten Punktes des Programms hat sich das seit Generationen größte Geschehen deutscher Geschichte ereignet: Großdeutschland ist Wirklichkeit geworden. Es ist Wirklichkeit geworden seiner Nation zum Schaden, der friedfertigen Gemeinschaft der Völker zum Nutzen. So ist entstanden das „geehrte Reich“ in Erfüllung aller deutscher Sehnsucht.

Und es ist Wirklichkeit geworden, dieses Reich in Erfüllung der tiefsten Sehnsucht seines Schöpfers, 14 Jahre ist es her, daß Adolf Hitler an die Spitze seines Volkes, an die Spitze dieses geistigen Fundaments der nationalsozialistischen Bewegung die Worte setzte:

„Als glückliche Bestimmung gilt es mir heute, daß das Schicksal mir zum Geburtsort gerade Braunau am Inn zuwies. Liegt doch diese Städtchen an der Grenze jener zwei deutschen Staaten, deren Wiedervereinigung mindestens uns jüngeren als eine mit allen Mitteln durchzuführende Lebensaufgabe erscheint! Deutschösterreich muß wieder zurück zum deutschen Mutterland, und zwar nicht aus Gründen irgendwelcher wirtschaftlichen Erwägungen heraus. Nein, nein: Auch wenn diese Vereinigung wirtschaftlich gedacht gleichgültig, ja selbst wenn sie schädlich wäre, sie müßte dennoch stattfinden, gleiches Blut gehört in sein gemeinsames Reich.“

14 Jahre sind nun vorüber und Deutschösterreich ist zurück zum deutschen Mutterland.

Gleiches Blut ist im gemeinsamen Reich. Diese Lebensaufgabe ist erfüllt!

Die ist erfüllt durch den, der sie als Forderung niederschrieb — der sie niederschrieb damals, da er auf der Feste Landsberg eingekerkert saß, ein nach außen ohnmächtiger Mann, wie es schien, der Gewalt seiner Feinde ausgesetzt.

Stärker aber als die materielle Macht dieser Feinde war die Macht seiner Idee und war sein Wille, die Idee zum Sieg zu führen!

Idee und Wille haben gesiegt über Lüge und Terror. Welch ein Lebensweg! Welch ein Wunder, das sich in wenigen Jahren unserer Geschichtsschreibung vollzogen! Einst ein Gefangener, einst ein Verfeindeter, und nun hat sich eines der größten Völker der Erde auf ihn als seinen Führer verschworen!

Die feierliche Eidesleistung heute erfolgt in einer Zeit höchsten nationalen Glücks. Mit seinem Werk hat dieser Mann dem Sterben der Millionen von Söhnen Deutschlands und Deutschösterreichs im großen Krieg erst den inneren Sinn gegeben. Er hat den völligen Zusammenbruch eines Volkes in Sieg gewandelt. Sein Handeln wird Segen bringend fortwirken durch Jahrhunderte und Jahrtausende der Entwicklung des deutschen Menschen.

Sein stolzes und ursprüngliches Werkzeug aber, mittels dessen er im deutschen Volk den Grundstein legen konnte für die gewaltige Entwicklung der letzten fünf Jahre, ist die NSDAP, und das Werkzeug, mittels dessen für alle Zukunft die Deutschen für die Größe der geschichtlichen Aufgabe ihres Volkes stark gemacht werden, ist und bleibt die NSDAP.

Dann ist weisevolles Gedenken der Gefallenen des großen Krieges, der Gefallenen, die starben im Ringen um den Wiederaufstieg ihres Volkes, der Gefallenen vom 9. November, eines Horst Wessel, eines Herbert Norius, eines Wilhelm Gustloff.

Und wir gedenken heute insonderheit der Gefallenen, die starben im Kampf um Großdeutschland, der Hunderte ermordeter und gefallener Kameraden, die deutschösterreichische Heimat Erde deckt. Wir gedenken ihrer in den Namen, die schon jetzt Symbol für den Freiheitskampf von Deutschösterreich geworden sind: In den Namen Planetta und Holzweber. Wir gedenken zugleich aber auch derer, die außerhalb der jetzigen Grenzen des Großdeutschen Reiches ihr Leben für dieses Reich und damit für das deutsche Volk und seinen Führer gegeben haben.

Unser Trost ist die Gewißheit, die wir stolz immer wieder wiederholen — die Gewißheit, die immer mehr sich erhärtet: Sie starben nicht umsonst. Sie gaben ihr Leben, auf das Deutschland lebe!

Und Deutschland lebt!

Solange aber Deutschland lebt, leben auch ihre Namen fort in Deutschland. — Die Fahnen hoch!

Dann erinnert Rudolf Heß an das Wesen des Amtes. Nicht die Rechte sind das wesentliche am Amt, das wesentliche sind die Pflichten. Die Rechte werden Euch gegeben, um Euch die Erfüllung Eurer Pflichten zu erleichtern. Nicht die Uniform ist das wesentliche, das wesentliche ist das Herz, das darin schlägt. Nicht die Abzeichen sind das wesentliche, das wesentliche der Charakter. Nicht

Der heilige Eid auf den Führer

Der Stellvertreter des Führers fährt fort:

Wir kommen zum Eide.

Ihr leistet ihn bei den Wächtern unserer Idee bei den Wächtern, die hier in den ehernen Sarkophagen der Ehrentempel ruhen. Ihr leistet einen heiligen Eid.

Sprecht hier und in allen Gauen des deutschen Vaterlandes mir nach:

„Ich schwöre Adolf Hitler unerschütterliche Treue.

Ich schwöre ihm

und den Führern, die er mir bestimmt,

unbedingten Gehorsam!“

Als der Stellvertreter des Führers zur Schwurformel kommt, erheben sich die Hände der Tausende und aber Tausende, die in diesem feierlichen Augenblick überall im ganzen Reich angetreten sind, um den Himmel zum Zeugen anzurufen, daß sie sich reiflos dem Führer und seinem

der Titel, nicht der Rang sichern Euch auf die Dauer Autorität, sondern auf die Dauer sicher Euch Autorität Eure Haltung und die Frucht Eures Wirkens. Die höchste Autorität, die je einer in Deutschland besaß, schuf sich ein Mann ohne Titel, ohne Rang, ein Mann im schlichten braunen Rock.

Ein Mann, der aber eines war und der eines ist:

Führer!

Führer in seinem Wesen, Führer in seiner Haltung, Führer in seinem Verantwortungsbewußtsein, Führer in der grenzenlosen Hingabe an sein Werk!

Strebt auch Ihr danach, Führer zu sein in Eurem Wesen — in Eurer Haltung — in Eurem Verantwortungsbewußtsein — in Eurer Hingabe an das Werk Adolf Hitlers!

Der Führer selbst gibt Euch von seiner Kraft. Seine Autorität stärkt Eure Autorität! Erweicht Euch dessen würdig!

Seid Euch bewußt, daß die Haltung jedes einzelnen von Euch wiederum zurückwirkt auf die Autorität des Führers.

Eure Haltung, Euer Wirken ist wesentlich für die Stimmung im Volk, für die Bereitschaft des Volkes, freudigen Herzens dem Führer zu folgen.

Seid Ihr vorbildlich, so erleuchtet Ihr dem Führer sein Wirken und sein Leben. Seid Ihr schlechte Unterführer, erschwert Ihr es ihm. Ihr tragt die Verantwortung für die Haltung des Volkes in Eurem Bereich: Ihr seid verantwortliche Führer.

Die Mahnung für das Amt

Jeder von Euch soll Vorbild sein, wie einst Adolf Hitler Vorbild war und wie er heute Vorbild ist. Jeder soll es so halten, und jeder soll so wirken, als hänge allein von ihm es ab, daß seine Gefolgschaft und alle die anderen Volksgenossen, vor deren Augen er wirkt, ihm so freudig folgen, wie einst die alten Kämpfer dem Führer gefolgt sind.

Kühlt Euch nicht als Vorgesetzte, führt Euch als Vertrauensleute des Volkes.

Der Führer hat nicht durch Befehle das Volk geeint, nicht durch Befehl hat er es hinter sich gestellt, sondern durch das Vertrauen, das er sich schuf, und die alten Kämpfer fanden einst den Weg zum Führer, weil seine vorbildliche Persönlichkeit sie anzog. Weil Adolf Hitler ehrlich und treu war, standen seine alten Kämpfer ehrlich und treu zu ihm. Weil er das Gute predigte, zog er gute Menschen an. Weil er das Heroische verkündete, kamen heroische Charaktere zu ihm. Weil er Kämpfer war, kamen Kämpfer zu ihm.

Halte Euch wie Adolf Hitler und Ihr werdet Vertrauen ernten! Fragt Euch in all Eurem Handeln, wie würde Adolf Hitler handeln, und Ihr werdet nicht scheitern!

Seid Euch bewußt: Nach einem Wort des Führers dient Ihr dem anfänglichen Volk der Erde! Es ist das Volk, das nach tiefstem Sturz, nach höchster Not wie kein zweites sich bekannt hat zu seiner Ehre und zu dem Führer, der ihm die Ehre wiedergab.

Seht in jedem Volksgenossen zuerst den Arbeiter für unser Volk, den Beschützer des Volkes. Seht in jeder Volksgenossin die Mutter der Kinder unseres Volkes.

Ihr sollt Diener sein dieses Volkes, so wie der Führer sich als erster Diener dieses Volkes fühlt. Bei Euch soll jeder Volksgenosse seine Sorgen lassen, bei Euch soll jeder sich Rat suchen können.

Adolf Hitler! Wir Nationalsozialisten erneuern auch unser Versprechen in diesem Jahr, unser Versprechen:

Wir stehen in Deinem Geist, zu unserem Volk immerdar, so wie Du zu Deinem Volk stehst immerdar! Dieses Volk wird zu Dir stehen, zu dem, was Du ihm gabst, noch in fernster Zukunft, so wie ein Geist und Dein Werk fortwirken werden in unserem Volk noch in der fernsten Zukunft! Ihr aber, die Ihr durch Eure Eidesleistung eingereicht werden sollt in das Heer der politischen Helfer des Führers, prüft Euch, ob Ihr Euch stark genug fühlt, den Eid auf Adolf Hitler in seinem Geist zu halten.

Kein Nachteil erwächst dem, der nicht mitgeschwört und dann offen und ehrlich hinab und sein Amt niederlegt, weil er sich nicht stark genug fühlt, es zu tragen! Wehe aber dem, der mitgeschwört und seinen Schwur nicht hält! Treue wird von Euch gefordert! Nicht allein Treue in der Tat, auch Treue in der Gesinnung. Unerschütterliche Treue, die kein wenn und aber, keinen Widerruf kennt.

Unbedingter Gehorsam wird von Euch gefordert, der nicht fragt nach dem Nutzen des Befehls, der nicht fragt nach den Gründen des Befehls, sondern der gehorcht um des Gehorchens willen.

Bedenkt Euch nun.

(Seiye erklinat das Deutschlandlied.)

Brausend erschallt nach den Schlussworten von Rudolf Heß das Sieg Heil auf den Führer über den nächsten Platz. Das Horst-Wessel-Lied erklingt wie ein erneuter Schwur der Treue zu Führer und Volk.

Treueidverordnung der Landeskirche für die Geistlichen und Kirchenbeamten

Das Deutsche Beamtengesetz vom 26. Januar 1937 ermächtigt im Artikel 174 die öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften und ihre Verbände, zur Regelung des Rechtes ihrer Beamten und Seelsorger diesem Gesetz entsprechende Vorschriften zu erlassen. Aus der Erkenntnis, daß auch im kirchlichen Dienst Amtsträger nur sein kann, wer in unverbrüchlicher Treue zu Führer, Volk und Reich steht, hat der Leiter des ev.-luth. Landeskirchenamtes Sachsen folgende Verordnung beschlossen, die am Geburtstag des Führers, am 20. April 1938, in Kraft tritt: „Wer in ein geistliches Amt der ev.-luth. Landeskirche Sachsens als landeskirchlicher Beamter oder als Kirchengemeindebeamter berufen wird oder bereits berufen worden ist, hat, soweit noch nicht geschehen, seine Treuepflicht gegenüber Führer, Volk und Reich durch folgenden Eid zu bekräftigen: Ich schwöre, ich werde dem Führer des Deutschen Reiches und Volkes Adolf Hitler treu und gehorsam sein, die Gesetze beachten und meine Amtspflicht gewissenhaft erfüllen, so wahr mir Gott helfe!“

Siedlungen für Kriegsbeschädigte

In Sachsen 460 errichtet, 321 sind vorgesehen

Neben anderen wichtigen Aufgaben, die vornehmlich in der Betreuung der in ihr zusammengeflohenen Mitglieder besteht, ist die NSDAP, in besonderer Weise dem Ruf des Führers dadurch gefolgt, daß sie seit der Machtübernahme innerhalb des ganzen Reichsgebietes Siedlungen, die im allgemeinen den Charakter der Kleinsiedlung tragen, für Kriegsbeschädigte, Frontkämpfer, Hinterbliebene und alte Parteigenossen errichtet hat. Der Gau Sachsen ist, da er zum Teil Reichsland, zum anderen Teil Grenzgebiet ist, in besonderer Weise berücksichtigt worden.

Im ganzen Reich sind rund 5000 Siedlerstellen errichtet worden. Davon entfallen auf den Gau Sachsen allein 460 Siedlerstellen. Bei der Verteilung ist in erster Linie Rücksicht auf die Grenzverhältnisse genommen worden. Die Durchführung der Siedlungen hat die Investierung eines Kapitals von etwa 2.760.000 Mark nötig gemacht. Neben der Finanzierung dieser Bauvorhaben durch Sparkassen und andere Hypotheken hat sich die Reichsdienststelle der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung an der Aufbringung der Mittel bis zu einem Betrag von 1500 Mark je Siedlerstelle, was einem Gesamtbetrag von rund 700.000 Mark entspricht, beteiligt. Darüber hinaus war die Verbringung von Siedlerkapital erforderlich, auf das bei der Errichtung einer Siedlung zum Zweck der Werbung des Interesses an der Scholle nicht verzichtet werden kann.

Im Jahre 1938 sind weitere Siedlungsvorhaben innerhalb des Gau Sachsen mit einer Stellenzahl von 145 geplant. Als Siedlungsorte sind Dippoldiswalde, Königsdorf, Weinböhlen, Ehrenfriedersdorf, Geher, Hartmannsdorf, Oberfrohna zunächst ins Auge gefaßt. Die Vorarbeiten sind soweit vorwärts getrieben, so daß mit dem Beginn der Bauarbeiten noch im zeitigen Frühjahr zu rechnen sein wird. Die grundsätzliche Zustimmung der Reichsdienststelle der NSDAP, liegt dazu bereits vor.

Ueber den Rahmen der Beteiligung am Werk des Führers hinaus hat die Reichsdienststelle der Nationalsozialistischen Kriegsopferversorgung und die von ihr ins Leben gerufene Gemeinnützige Kriegersiedlung in Berlin von der Obersten SA-Führung den Auftrag, innerhalb des ganzen Reiches Siedlungen durchzuführen, für die die Restfinanzierungsmittel aus dem Dankopfer der Nation bereitgestellt werden. In diesem Jahr werden in Markranstädt, Leipzig-Döfen, Leipzig-Portitz, Leipzig-Knauthain insgesamt 176 Stellen für SA-Männer und Mitglieder der NSDAP, durchgeführt. Die Mittel aus dem Dankopfer sind um deswillen als besonderer Finanzierungsfaktor anzusprechen, weil sie nur gegen einen mäßigen Tilgungssatz hergegeben werden.

Weiter bestehen zwischen der Reichsdienststelle der NSDAP, und dem NSKK, vertragliche Abmachungen über die Durchführung von Siedlungsvorhaben, die sich ebenfalls demnächst auswirken werden.

Goldenes Ehrenzeichen der NSDAP für den Reichssportführer Berlin. Der Führer und Reichskanzler verlieh Reichssportführer Staatssekretär von Schammer und Osten vor der Aufführung des Olympiafilms in Anerkennung seiner Verdienste um den deutschen Sport das Goldene Ehrenzeichen der NSDAP.

Leni Riefenstahls Olympiafilm ausgezeichnet

Berlin. Die beiden Olympiafilme von Leni Riefenstahl „Fest der Völker“ und „Fest der Schönheit“ wurden mit den Prädikaten „Staatspolitisch wertvoll, künstlerisch wertvoll, kulturell wertvoll und volksbildend“ ausgezeichnet und zur Vorführung an allen Feiertagen zugelassen.

Brot wird wieder teurer in Paris

Paris. Mit Wirkung vom 23. April ist der Brotpreis für Paris von 2.70 auf 2.80 Frank für das Kilogramm erhöht worden.

Gedenktage für den 23. April.

Sonne: A.: 4.7, U.: 19.11; Mond: A.: 1.39, U.: 11.26. 1524: Franz von Sickingen fällt. — 1530 (bis 5. Oktober): Luther auf der Feste Coburg. — 1616: Der englische Dichter William Shakespeare in Stratford on Avon gest. (geb. 1564). — 1876: Arthur Moeller van den Bruck in Solingen geb. (gest. 1925.)

Gedenktage für den 24. April.

Sonne: A.: 4.44, U.: 19.12; Mond: A.: 2.03, U.: 12.34. 1796: Der Schriftsteller Karl Zimmermann in Magdeburg geb. (gest. 1840). — 1819: Der Dichter Klaus Groth in Heide geb. (gest. 1899). — 1876: Der Oberbefehlshaber der Kriegsmarine Generaladmiral Erich Raeder in Wandsbøl geb. — 1891: Der Generalfeldmarschall Hellmuth Graf v. Moltke in Berlin gest. (geb. 1800). — 1937: Die drei Ordensburgen der NSDAP. Cröfzensee (Pommern), Vogelsang (Eifel), Sonthofen (Allgäu) in feierlichem Akt in Cröfzensee durch den Führer ihrer Bestimmung zur Schulung des Führernachwuchses in der Partei übergeben.

Werk verpflichten. Ungemein ergreifend und feierlich ist der Augenblick.

Wort für Wort sprechen sie die inhaltsschwere Eidesformel, die der Stellvertreter des Führers vorträgt, nach Rudolf Heß schließt: Die Eidesleistung ist geschehen! An dem Tag, an dem vor 49 Jahren dem deutschen Volk der Befreier aus tiefster Not, der Erlöser aus tiefster Schmach geboren wurde, an dem Tag, an dem uns der Schöpfer des Großdeutschen Reiches geschenkt wurde — an dem Tag bewegt uns nur eine Bitte: Herrgott, sei auch fernerhin mit ihm und mit unserem Volk!

Wir wollen uns mühen mit all unserer Kraft, würdig zu sein seines Segens. Wir wollen uns mühen mit all unserer Kraft, würdig zu sein des Führers, den Du uns, Herr, gesand!

Nationalsozialisten und Nationalsozialistinnen!

Wir grüßen den Führer!

Adolf Hitler — Sieg Heil!